

# paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress – Kommunalpolitik – Jugend – Wirtschaft – Kultur. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: [www.paperpress.org](http://www.paperpress.org) (Textarchiv) / [www.paperpress-newsletter.de](http://www.paperpress-newsletter.de) (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: [post@paperpress.org](mailto:post@paperpress.org) – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf [www.paperpress.org](http://www.paperpress.org). Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 504 P

20. April 2014

39. Jahrgang

## Was für eine tolle Fernsehwoche 20 Jahre Kalkofes Mattscheibe



Sehr selten hatte man eine ganze Woche lang so viel Spaß beim Fernsehen, wie in der mit der heutigen Auferstehung zu Ende gehenden Karwoche. Von Montag bis Freitag waren zur allerbesten Fernsehzeit ab 20.15 Uhr 100 Spots aus 20 Jahren Kalkofes Mattscheibe zu sehen.

Kaum vorstellbar, dass es Leute gibt, die von dieser Sendung noch nie etwas gehört haben, lief sie doch in den vergangenen 20 Jahren nach und nach in mehreren Sendern. Seit einiger Zeit nun bei Tele 5, einen Kanal, dessen Speicherplatz man nicht unbedingt im Kopf hat, es sei denn, man ist Stark Trek-Fan. Für die Unwissenden ist das Konzept schnell erklärt: Oliver Kalkofe tut sich das Deutsche Fernsehen an. Er muss nicht lange suchen, um Sendungen zu finden, die wirklich unterirdisch sind. Aus diesen sucht er sich ein

paar der schlimmsten Minuten heraus und erscheint plötzlich, exakt gekleidet und geschminkt wie diejenigen, die nun nach allen Regeln der Kunst versenkt werden, vor dem im Hintergrund weiterlaufenden Fernsehquark. Er parodiert die Texte und überspitzt den Unsinn, den die Originalfiguren von sich geben. Das ist einfach genial. Kalkofes Gesicht passt sich den Hackfressen, die er kopiert, so fantastisch an, dass man auch ohne Text schon ins Lachen gerät. Das ist wahrhaft große Kleinkunst.

Am Karfreitag lief das fast vierstündige Finale, eine im Ballhaus Berlin aufgezeichnete Show mit Gästen und Opfern aus 20 Jahren, moderiert von Jörg Thadeusz. Wegen des „Witzverbots“ durfte im katholischen ZDF die „heute show“ nicht laufen. Oliver Welke, Studienfreund von Kalkofe, trat dafür bei ihm auf. Im ZDF lief parallel nach dem „Alten“ „Das Wunder von Kärnten“. Das passt natürlich besser zu dem Tag, an dem der Urvater, pardon Sohn, der Christenheit ans Kreuz geschlagen wurde. Gedenken an einen Mann, über den es mehr Legenden als Tatsachen gibt. Die Legenden konnte man sich bei VOX in der gefühlten 790sten Verfilmung der Bibel anschauen. Erstaunlich wie die Religion unser Fernsehprogramm bestimmt, eine Glaubensvereinigung, in deren Namen im Laufe der Jahrhunderte mehr Menschen umgebracht wurden, als

durch die bislang zum Glück einzigen Atombombenabwürfe über Japan. Es gibt übrigens keine Berichte darüber, dass – ausgenommen Jesus von Nazaret – irgendein anderes Opfer wieder auferstanden ist. Kommen wir zurück zur Gegenwart.



Natürlich kann man sich die Fernsehclips von Oliver Kalkofes auch auf DVD anschauen. Zum Jubiläum ist eine Box mit 39 DVDs erschienen. 5.820 Minuten Freude an Fernsehprogrammen, die man nie sehen will. Bei Buch.de ist die Box für 123,99 Euro zu bekommen. Ich muss gestehen, dass von wenigen Ausnahmen abgesehen, ich keine der Fernsehsendungen kenne, über die Kalkofe herfällt, oft nicht einmal die Sender. Das spricht für mich. Ich bin Oliver Kalkofe jedoch dankbar dafür, dass er mich vor diesen Kanälen eindringlich warnt. Das Kalkofe Festival in der Karwoche ging am Samstag mit seinem Ziehvater Dietmar Wischmeyer zu Ende, ebenfalls auf Tele 5. In „Deutsche Helden“ beschäftigte er sich zwei Stunden lang mit den „Bekloppten und Bescheuerten“ in unserem Land. Da bedarf es zehn „Satire Gipfel“, um so viel zu lachen, wie bei einmal Wischmeyer. *Foto: in seiner Paraderolle als „Kleiner Tierfreund“.*

Was sagt eigentlich Oliver Kalkofe zum Ende von „Wetten, dass..?“: Er äußert sich als inoffizieller ZDF-„Fressesprecher“ zur Absetzung. Dabei stellt er sich ganz klar vor den Moderator des einstigen Quoten-Giganten: „Markus Lanz ist für dieses Debakel nicht verantwortlich. Sie können auch einem einzelnen Schwein nicht die Schuld geben, wenn die Leberwurst versalzen ist.“ Vielmehr gibt der öffentlich-rechtliche Sender dem Zuschauer die Schuld für die Einstellung der Show: „Sie haben diese Couch der Freude in einen Ort der Trostlosigkeit verkommen lassen.“

## Wer ist Oliver Kalkofe?

Oliver Kalkofe wurde 1965 in Hannover geboren. Mit seinem respektlos bissigen Humor machte der gelernte Fremdsprachenkorrespondent in den 90er Jahren erstmals in der Kultshow FRÜHSTYXRADIO (Radio ffn) auf sich aufmerksam. Mit der preisgekrönten TV-Satire KALKOFES MATTSCHIEBE (Grimme Preis 1996, Deutscher Comedypreis 1999) wurde er zu einem der beliebtesten Comedians und Deutschlands schärfstem Medienkritiker. Das Kino eroberte er als Co-Autor, Co-Produzent und Hauptdarsteller mit den Edgar Wallace-Parodien DER WIXXER (2004) und NEUES VOM WIXXER (2007). Darüber hinaus ist Oliver Kalkofe ein erfolgreicher Synchronsprecher (u. a. GARFIELD 2, MONSTERS VS. ALIENS, LÖWENZÄHNCHEN). Für die deutsche Fassung der TV-Serie „Little Britain“ arbeitete er zudem als Autor am Synchronbuch mit. Außerdem ein MUSS: seine Kolumne KALKOFES LETZTE WORTE (TV Spielfilm).

## 5 FRAGEN AN ... OLIVER KALKOFE

### *Ist böse besser?*

Nein, auf keinen Fall. Aber immer nur lieb und nett jede Frechheit ohne Gegenwehr hinzunehmen, ist auch nicht die Lösung. Selbst wenn manche Leute denken „Mensch, ist der böse!“ – so kämpfe ich ja für das Gute, nämlich gegen die Verblödung durch das Fernsehen und gegen seine offene Verachtung uns, dem Publikum gegenüber.

### ***Kennen Sie Hemmungen?***

Sagen wir lieber, eine gewisse moralische Grenze und Verpflichtung. Deshalb versuche ich hauptsächlich, die TV-Profis und die wirklich Verantwortlichen vorzuführen. Die verstecken sich aber immer häufiger im „off“ und es wird immer schwerer, sie zu finden und zu bestrafen. Dabei allerdings kenne ich dann wirklich keine Hemmungen!

### ***Wie oft ist Ihnen schon Prügel angedroht worden?***

Seltener, als man denkt. Ich habe zwar von Kollegen – vor allem aus der Schlager- & Volksmusikbranche – gehört, dass sie sauer waren und sagten, man müsse mir mal die Fresse polieren – aber bisher hat es noch keiner versucht.

### ***Wovon träumen Sie beruflich?***

Einfach davon, Programm machen zu dürfen und davon, dass TV-Sender irgendwann wieder Spaß an ihrem eigenen Programm haben. Das würde mich beruflich, aber auch als einfacher Zuschauer sehr glücklich machen.

*(Quelle: Tele 5)*

***Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch***